

Erste Ausgabe täglich früh 7 Uhr in der Expeditions-Abtheilung...

Preis: 24000 Kopeken... Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden.

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Die Redaktion ist... Dr. Emil Bierer, Ludwig Hartmann.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt in Dresden.

Nr. 224. Neunzehnter Jahrgang.

Redaction: Dr. Emil Bierer. Für das Reclutetion: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 12. August 1874.

Politik.

Wir wollen keine Conjecturalpolitik treiben und lieber sein abwarten, was der spanische Telegraph heute weiter bringt, ob er bestätigt, ob er widerlegt. Würde alles so heiß gesehen, wie es geschieht...

Meist interessant als diese Möglichkeiten ist, weil positiver, die Betrachtung des zukünftigen deutschen Eisenbahnwesens, wie dasselbe jetzt von verschiedenen Nachzählern in den Blättern ventilirt wird.

Beim Aufbruch der Eisenbahnwagen angestrebt werden, und es wurden zu diesem Zweck die eingehendsten Untersuchungen an allen Bahnen angestellt, um genau festzustellen, wie weit vorliegende Gebäude, Tunnel, Gerüste u. d. gewöhnliche Vergrößerung zulassen. Außerdem das technische Material geordnet war, stellte sich die Zulässigkeit einer Vergrößerung heraus, so daß in der Anfangs Januar d. J. in Hannover abgehaltenen technischen Versammlung ein neues Normales Profil festgestellt wurde.

er, gestellt „in drangvoll furchterliche Enge“ ein anderes Coupé entdeckt, in welchem ein einzelner Verwaltungsrath seine Zeitart auf zu viel Plätze ausdehnt.

Locales und Sächsisches.

Am 11. August fanden in der katholischen Hofkirche die Exequien für Se. Majestät den hochseligen König Friedrich August II. (gestorben am 9. August 1854 in Tirol) statt, welchen Ihre Majestät die Königin Marie und Se. königl. Hoheit der Prinz Georg beizwohnten.

Der frühere Hausmeister an der polytechnischen Schule, Jentsch, hat die zum Verdienstorden gehörige silberne Medaille erhalten. Ueber die in Folge der neuen Behörden-Organisation eintretenden Veränderungen hören wir, daß zu Kreishauptleuten ernannt in Aussicht genommen sind: in Dresden an Stelle des Herrn Geh. Rath v. Körner, etc.

Se. Maj. der Kaiser von Deutschland ist auf seiner Rückreise von Gastein am letztvergangenen Sonntag durch Sachsen gereist. Se. Maj. hatte in Eger Nachtquartier genommen und verließ diese Stadt mittelst Separat-Hofzuges am Sonntag Morgen 8 Uhr, um über Reichenbach i. B. nach Leipzig zu fahren und auf dem dasigen Berliner Bahnhofe Nachmittags 1/2 2 Uhr einzutreffen.

Se. Majestät der Kaiser Wilhelm war in Folge der an ihn aus Reichenbach i. B. nach Gastein ergangenen Einladung des Militärvereins „Kameradschaft“: „Se. Majestät möge bei seiner Durchreise die am Sonntag stattfindende Jagdenweibe des Vereins durch seine Anwesenheit verherrlichen“, infoweit huldreich nachgekommen, als Se. Majestät kurze Zeit ausstieg, sich die vor ihm entfaltete Fahne mit der Aufschrift: „Treue dem König und dem Vaterland“ ansah und auf die vom Vorsteher an ihn gerichteten Worte freundlich antwortete: „Bewahren Sie Ihrem jugendlichen König immer die Treue!“

Man ist hier der Ansicht, daß die Herbstfession unseres Landtages, über dessen Wiedereintritt allerdings noch nichts Bestimmtes verlautet, nur eine kurze sein wird, so daß der Schluß des Landtages schwerlich über den 15. October, an welchem Tage der Reichstag eröffnet werden dürfte, hinaus verschoben wird.

Demnächst (d. h. auch noch nicht gleich) wird die königliche Gendarmendirection des 12. königl. sächs. Armee-corps behufs des leichteren und bequemeren Transportes des Steuermaterials vom Ablagerungsplatze an der Elbe bei Kossel bis auf die Casernenbaukapelle an der Freizeig eine Pferdebahn errichten; die Genehmigung Seitens des Rathes hierzu ist bereits ausgesprochen, es erübrigt nur noch die Zustimmung der Stadtverordneten. Mit Errichtung einer Pferdebahn werden besonders die armen Lastpferde einverstanden sein, die bislang schwer beladene Wagen durch den sandigen Boden der Freizeiggegend schleppen mußten. Bezüglich der Pferdebahn Dresden-Blasewitz hat der Stadtrath einen aus seiner Mitte gestellten Antrag an die königl. Polizeidirection zur Berücksichtigung abgegeben. Der Antrag will, daß gegen die seit Eröffnung des großen Vogelweises wahrzunehmende, öffentliche Aergerniß erzeugende außerordentliche Ueberlastung der von der Pferdebahnanverwaltung zu dem Verkehr von der Stadt und bezüglich der Blasewitzer Straße aus nach der Vogelweiese verwendeten Eisenbahnwaggons und Omnibusse energisch eingeschritten werden möge.

Eine pikante Scene mit merkwürdigem Ausgang spielte sich Montag Abend 1/2 11 Uhr auf dem Leipziger Bahnhofe zu Dresden ab. Vier Herren — zwei höhere Militärs und zwei feingelebte Civilisten — kamen aus der Stadt vorgefahren und betreten die Restaurationslocalität und nach Verabschiedung des einen uniformirten Herrn ging einer der Civilisten an das Buffet, welches indeß nicht nach seinen Anforderungen ihm ausgestattet schien. Der Herr nahm nun höchst naïv auf dem Buffet Platz und gab ziemlich laut diverse Befehle. Zuerst der Kellner, dann der Wirth selbst verbotenen sich die Placierung des maleconierten Herrn — dessen Gefährten sich jetzt und im Verlauf ruhig beobachteten — auf dem Buffet, wo er mit herabbaumelnden Weinen sitzen blieb. Als der Herr Wirth, ganz seiner Pflicht gemäß, den felsamen Gast nun endgültig vom Buffet herab verwies, applicirte dieser dem Wirth eine Ohrfeige. Aber nicht nur replicirte dieser den Schlag, sondern der wahrscheinlich etwas angelegirte Fremde wurde von dem versammelten Reispublikum auch mit Stößen bedroht, bei welcher Action das Publikum entschieden gegen den Vertreter des hergebrachten Anstandes Partei nahm. Man mußte schließlich Polizei requiriren und dieser gegenüber hat sich der fremde Gast glücklich legitimirt: Es war Se. Durchlaucht der Erbprinzherzog von D... burg, welcher gegenwärtig als Student die Universität Leipzig besucht. Das Weitere zu denken, steht Jedermann frei.

Kaum ist die Vogelweiese mit ihrer Vergnügungssucht und ihrem Gärmen verüßert, so schreint sich dieses Treiben mitten in der Residenzstadt fortsetzen zu sollen; denn als am Montag der in die Residenzstadt vorrückende Vorstadt sich endlich in der Erwartung einer angeführten Nachstrafe niederlegte, wurde er durch Kanonen-

schläge und Trommelwirbel aus nächster Nähe aufgeschreckt und zu der Annahme verleitet, die Vogelweiese lebe mit erneuter Kraft und in der Stadt selbst wieder auf, — es war keine Täuschung, sondern in einem Biergarten an der Promenade wurde eine Hand voll Gäste damit unterhalten, daß man ihnen das tüchtigste Schauspiel eines Schlachtengefechts in den grasigen Tönen und Lichtern vormalte; solche Vergnügung, wenn überhaupt erlaubt, gehören aber doch wohl nicht dahin, sondern an die dazu bestimmten und entfernteren Localitäten; der ruhige und häuslich gesinnete Bürger hat wohl ein Recht auf diese Schonung Seiten der veranlagungsfähigen Menge und der liberalsten Behörde. In eben diese Adresse möchte man auch die Frage richten, warum nicht endlich hier die Fußpassage in der Straße geregelt wird; sollen denn die tagtäglich hier theils aus gemeiner Abficht, theils aus Nachlässigkeit, theils aus Höflichkeit erfolgenden Nempfeilen zwischen den Fußgängern kein Ende nehmen? Hat man hier keine Idee davon, wie solche Uebelstände in anderen Großstädten vermieden werden? In England, dem liberalsten Lande, ist es den Fußgängern längst bei Strafe verboten, sich stets einander nach rechts auszuweichen. Man sollte doch nicht bloß den Drohschlingeln, sondern auch den Menschen die Wohlthat erweisen, ihre Carabolinagen auf das geringste Maß zu reduciren.

Wer seine Grundsteuer (3. Termin für dieses Jahr mit 2 Pf. von jeder Steuerinheit) noch nicht an Rathshof abgeführt haben sollte, der thue dies schleunigst und längstens noch bis zum 15. d. M.

Der hiesigen Armenverwaltungsbehörde hat der kürzlich verstorbenen geh. Kammerrath Freier von Kassel Eintausend Thaler zur Vertheilung an Arme in Dresden ohne Unterschied der Confession, sowie der Kinderbewahranstalt 500 Thlr. testamentarisch vermacht.

Die bairischen Zweiguldenstücke, die im Verkehre jetzt in Menge erscheinen, bleiben in ihrem vollen Werthe bis 1. Januar 1875 und können vom 1. September l. J. an bei den bairischen Rentämtern umgewechselt werden, wonach man sich rechtzeitig richten möge.

Die „Dr. Jtg.“ schreibt uns: In der Nr. 223 der „Nachrichten“ findet sich die Behauptung, die „Dresdner Zeitung“ hätte einen jüngst von der „Nordd. Allg. Jtg.“ gebrachten Artikel, in welchem gesagt war, daß die „Dresdner Nachrichten“ in ihren particularistischen Ausfällen, „mit den zeitlichsten Jesuitenblättern wetteifern“, begierig abgedruckt. Diese Notiz ist unrichtig. Unser Blatt hat weder den fraglichen Artikel, noch irgend einen Passus daraus abgedruckt. Mit Vergnügen constatiren wir die Unschuld der Collegen — sie ist diesmal mit einem bekannten andern hiesigen Blatte verwechselt worden.

Vorgestern Nachmittag ist auf der Vogelweiese ein Caroussel besetzt mit zwei anderen dort beschäftigten gewesenen Leuten in Streit gerathen und im Verlaufe desselben von einem seiner Gegner mit einem eisernen Gefäß an den Kopf geschlagen oder geworfen worden, daß er eine lebensgefährliche Verletzung davon getragen hat und nach der Diaconissenanstalt geschafft worden ist. Seine beiden Gegner sollen deshalb geftern noch gefänglich eingeworfen worden sein.

Vorgestern Vormittag hat sich in eine Parterremwohnung auf der Hauptstraße ein Unbekannter eingeschlichen, und aus einem offenen Fenster eine goldene Damenuhr mit der Nr. 685 sowie ein dazu gehöriges goldenes Weichsel mit goldenem Uhrschlüssel und unechtem Kreuz entwendet.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist ein Conditoren-Geselle, welcher freilich zugehen muß, etwas aneidsch gemacht worden, auf ihm unerklärliche Weise um seine Uhr sammt Kette gekommen. Beim Passiren der alten Elbbrücke in der Richtung der Neustadt nach Altstadt soll sich ihm ein unbekannter Herr angeheftet und ihn veranlaßt haben, mit ihm im Helbig'schen Cafément weiter zu kniepen. Der Conditoren-Geselle ist darauf eingegangen, hat mit dem Unbekannten weiter geschritten und sich später von ihm in aller Freundschaft getrennt. Er kann nicht anders als annehmen, daß dieser Unbekannte ihm Uhr und Kette gestohlen hat, obgleich er durchaus keine darauf hinweisende Handlung oder Bewegung von demselben wahrgenommen haben will.

Die Blasewitzer Gendarmen, der nicht etwa die Vogelweiese selbst, sondern die angrenzenden Waldteile zu bewachen oblag, soll nicht weniger als vierzehn Verhaftungen wegen Vandalenhandens und Exceßens während der Vogelweiese vorgenommen haben.

Ein Hausknecht, welcher vorgestern gegen Abend in einem Hausgrundstück der Bergstraße Neublos aus der dritten Etage herabgeschaffte, stürzte beim Transport einer Matratze rückwärts die Treppe hinab und verletzte sich dabei arg am Hinterkopf. Er mußte nach dem Stadtfrankenhaus geschafft werden.

Unter den letzten Sommerveranlassungen der Gartenbau-Gesellschaft „Flora“ gedankt wir uns sehr angenehm der Zeitungen für jeden Naturfreund anziehend und belehrend ist, so gilt dies in noch höherem Grade dem hiesigen Gartenverein und der hiesigen botanischen Gesellschaft. Mit Vergnügen constatiren wir, daß die Pflege des Gartens und der Gewächshäuser auch unter der jetzigen Leitung eine den Vorjahr vollständig gleichwertige ist. Die Topfblüthen sind sehr nett, einzelne Gärten, wie Cyprinus Lawsonii, Thuja japonica, Abies Nordmanniana, Pinus Bichta u. a. m. sind zu recht ansehnlichen Collezionen herangewachsen. Ebenso war eine Gruppe blühender oder blühender Pflanzen eben recht hübschen Anblick. Von Orchideen zeigten sich in ihrem Reichthum: Cypripedium barbatum superbum, Stanhopea oculata und Bucephalus, Sarcopodium Lobii, Saccolobium guttatum splendens, Lycaste tetragona, Dendrobium densiflorum u. a. m. — Der hierauf folgende Besuch des Schönerbachers Gartenabtheilung auf der Thiergartenstraße machte eben in der That einen Eindruck, wie in der Betrachtung der einzelnen Gärten, als Valmen, Helen, Nalzen, Camellen, Arabidendron einen wohlthuenden Eindruck und gab Kenntniß von tüchtiger verständiger Leitung der gartenweh angelegten Gärten. Von besonderem Interesse für uns war die eben eine einfache als praktische Lampenbau- und Wanderröhren-Industrie. — Zuletzt betraute die Gesellschaft den Garten der